

75 Jahre Staatsgründung Israel – Die bilateralen Beziehungen aus deutscher Sicht



Am 14. Mai 1948 erklärte Israel seine Unabhängigkeit. In diesem Jahr feiert der jüdische Staat seinen 75. Unabhängigkeitstag, den sogenannten Yom Haatzmaut. Das European Leadership Network (ELNET) führte zu diesem Anlass eine für Deutschland repräsentative Umfrage zur Wahrnehmung der deutsch-israelischen Beziehungen durch.

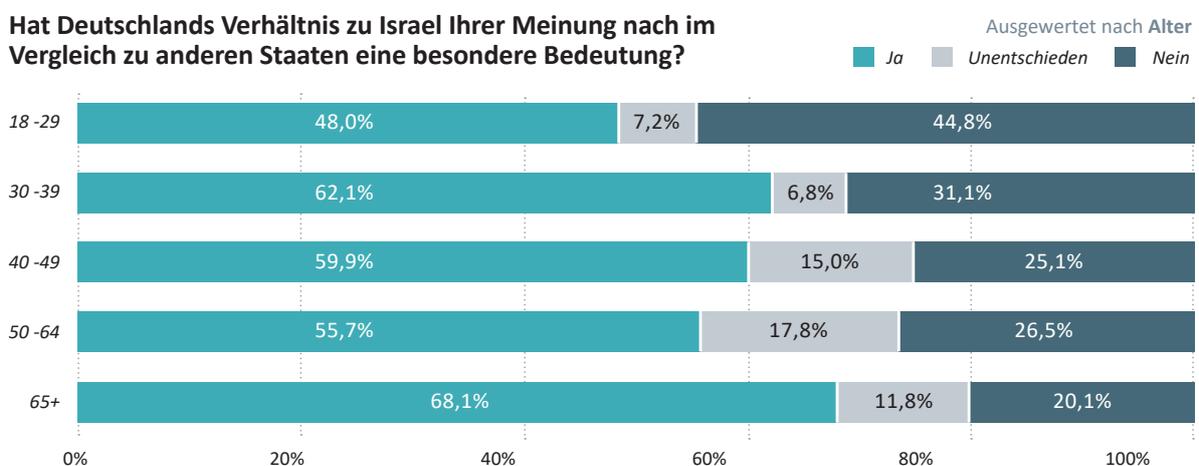
Vor dem Hintergrund der Shoah anfangs als unmögliche Freundschaft betrachtet, gehört Israel heute zu Deutschlands engsten Partnern und Verbündeten außerhalb Europas. Deutschland ist gleichzeitig der wichtigste Partner Israels in Europa. Über mehr als 55 Jahre haben sich die Beziehungen vielfältig entwickelt. Auf Grundlage der historischen Verantwortung Deutschlands gegenüber dem jüdischen Volk und dem Staat Israel ist die Bundesrepublik dem Kampf gegen den Antisemitismus und der Sicherheit Israels als jüdischem Staat verpflichtet. Insbesondere in den Bereichen Innovation, Sicherheit und Verteidigung profitiert heute auch Deutschland von israelischer Expertise.

Das Verhältnis gilt als besonders – dennoch waren nur 12,7 Prozent der Deutschen bislang in Israel

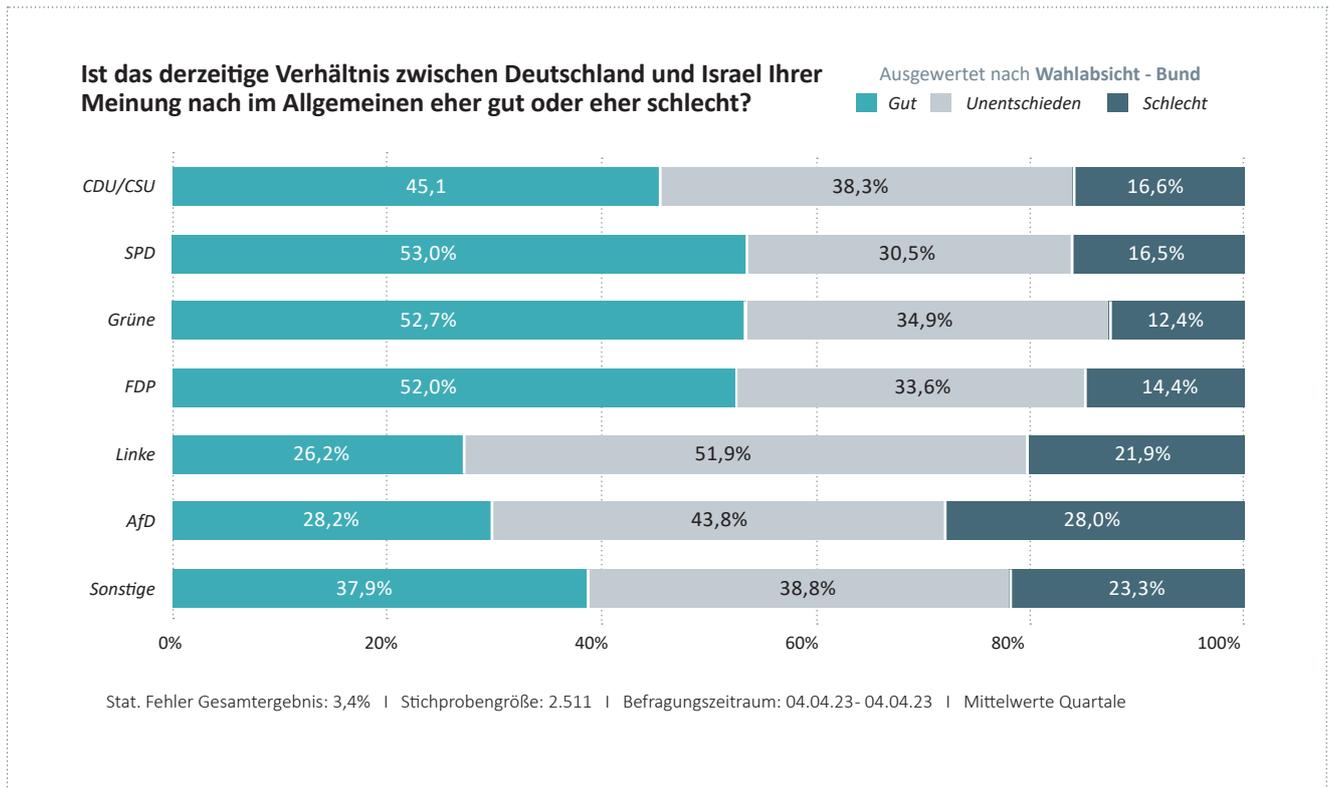
Rund 60 Prozent bewerten das deutsche Verhältnis mit Israel im Vergleich zu anderen Staaten als besonders. Dabei haben bislang nur 12,7 Prozent der Deutschen das Land überhaupt besucht. Hier besteht ein deutlicher Unterschied zwischen Ost und West: Während das Verhältnis in den westlichen Bundesländern zwei Drittel als besonders bewerten, sind es in Ostdeutschland nur 46 Prozent. Allerdings waren bislang mehr Ostdeutsche (17,1 Prozent) als Westdeutsche (11,3 Prozent) in Israel.

Nach Parteipräferenzen betrachtet, sehen insbesondere Wähler der Grünen (81,6 Prozent) das deutsch-israelische Verhältnis als besonders an. Die Zustimmung unter SPD-Wählern ist mit 77 Prozent ähnlich hoch, während 64,5 Prozent der CDU/CSU-Wähler und nur 56 Prozent der FDP-Wähler die Beziehungen als besonders bewerten.

Hat Deutschlands Verhältnis zu Israel Ihrer Meinung nach im Vergleich zu anderen Staaten eine besondere Bedeutung?



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,4% | Stichprobengröße: 2.509 | Befragungszeitraum: 04.04.23- 04.04.23 | Mittelwerte Quartale



Nach Altersgruppen betrachtet fällt auf, dass in der Generation der über 65-Jährigen die höchste Einschätzung (68,1 Prozent) der Besonderheit des deutsch-israelischen Verhältnisses gibt. Auffällig ist, dass 18 bis 29-Jährige (48 Prozent) die Beziehungen mit Israel am wenigsten als besonders einstufen.

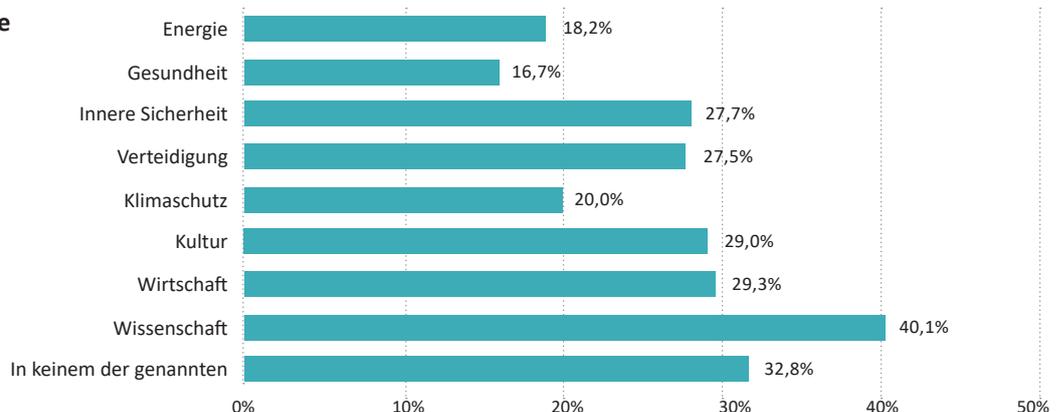
Allgemein bewerten 42 Prozent der Deutschen das aktuelle Verhältnis mit Israel als gut. Nach Parteien aufgeschlüsselt bestehen die größten Unterschiede zwischen den Parteien der Mitte und den Parteien am Rand des politischen Spektrums: Wähler von Die

Linke (21,9 Prozent) bewerten das Verhältnis zu Israel besonders schlecht, ebenso AfD-Wähler (28 Prozent). Überdurchschnittlich positiv bewerten die bilateralen Beziehungen derweil Wähler von SPD, FDP und Grünen.

Kooperation mit Israel soll vielfältig ausgebaut werden

Die deutsch-israelische Zusammenarbeit erstreckt sich über eine Vielzahl von Themenfeldern und Projekten, von Cybersicherheit bis hin zu innovativer

In welchen dieser Bereiche wünschen Sie sich grundsätzlich eine besonders enge Kooperation zwischen Deutschland und Israel?



Land- und Wasserwirtschaft. Mehr als zwei Drittel der Deutschen (67,5 Prozent) wünschen sich grundsätzlich eine besonders enge Kooperation mit Israel. Dabei gibt es sehr unterschiedliche Präferenzen für einzelne Themenfelder.

Die Wahrnehmung Israels als Startup Nation und Innovationszentrum spiegelt sich auch im Antwortverhalten wider. Insbesondere in Wirtschaft (29,3 Prozent) und Wissenschaft (40,1 Prozent) wünschen sich die Deutschen eine enge Kooperation. Innere Sicherheit sowie Verteidigung werden ebenso als Bereiche für enge Kooperationen angesehen. Die politische Debatte um die Anschaffung des israelischen Raketenabwehrsystems Arrow 3 in Reaktion auf die veränderte Sicherheitslage in Europa mag hierbei ein prägender Faktor der öffentlichen Meinung sein.

Abraham-Abkommen – mehr Engagement von der deutschen Politik gefordert

Eine deutliche Mehrheit von 57 Prozent befürwortet ein Engagement Deutschlands im Rahmen der Normalisierung zwischen Israel und der arabischen Welt. Bis heute pflegen viele muslimische Staaten keine normalen diplomatischen Beziehungen mit Israel. Im Rahmen der Abraham-Abkommen schlossen seit August 2020 mit den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), Bahrain, Marokko und Sudan vier arabische Staaten Normalisierungsabkommen mit Israel. Seit

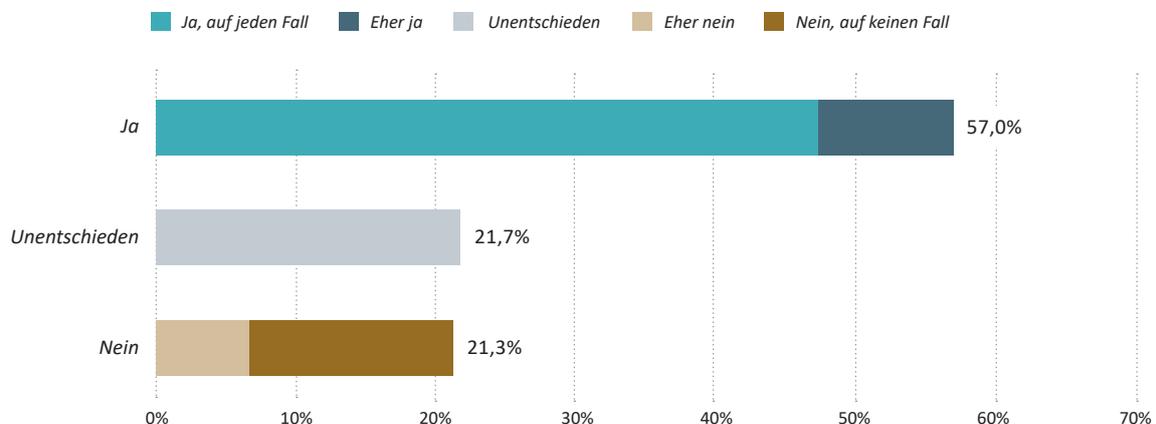
1979 sowie 1994 bestehen zudem bereits normalisierte Beziehungen zwischen Israel und Ägypten beziehungsweise Jordanien.

In Deutschland und Europa stießen die Abraham-Abkommen zuerst sowohl auf Zustimmung als auch ausgeprägte Skepsis, unter anderem aufgrund der Rolle der Trump-Administration in der Anbahnung der Abkommen. Deutschland spielte in dem wegweisenden Prozess eine eher untergeordnete Rolle.

75 Jahre nach der Staatsgründung hat sich das deutsche Verhältnis mit Israel zu einer engen Freundschaft entwickelt. Die Mehrheit der Bundesbürger (60,1 Prozent) bewertet dies als positiv und sieht eine besondere Bedeutung der deutschen Beziehungen mit Israel. 75 Jahre nach der Shoah sind jedoch weder die Existenz Israels noch jüdischen Lebens in Europa selbstverständlich und sicher. Umso wichtiger ist ein breites politisches und zivilgesellschaftliches Engagement. Der klare Zuspruch für enge Kooperationen mit Israel, sowie für ein stärkeres Engagement Deutschlands im Rahmen der Normalisierung zwischen Israel und der arabischen Welt, geben daher Hoffnung.

Die Umfrage wurde von Civey im Auftrag von ELNET durchgeführt. An der bevölkerungsrepräsentativen Studie nahmen im April 2023 insgesamt 2.512 Personen ab 18 Jahren teil. Die Fehlerquote liegt bei 3,5 Prozent.

Seit 2020 haben mehrere arabische Länder ihre Beziehungen zu Israel normalisiert. Sollte sich Deutschland Ihrer Meinung nach dafür einsetzen, dass noch mehr Länder dies tun?



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,4% | Stichprobengröße: 2.509 | Befragungszeitraum: 04.04.23- 04.04.23 | Mittelwerte Quartale